19. nach Trinitatis, Jak 5, 13-16

L. Ossa:

In dem Abschnitt geht es hauptsächlich darum, Menschen mit einem Problem nicht zu i*solieren:*

 V13: Kranke sollten zum Gebet, also Psalmen, finden, und wenn sie geheilt werden, dies in Psalmen feiern; dies deutet bereits auf ein gemeinsames Gebet hin.

V14: Ebenso sind die "Ältesten", also die  gewählten Gemeindeleitenden, zusammengerufen, die Kranken zu "salben", dh wie alttestamentliche  Könige, zu parfümieren, und zwar im Namen des Herrn, also des κΰριος (=Gott oder aber des auferstandenen  Christus) und in deren Gegenwart um Heilung zu bitten.

V15 etwas  zweideutig die Aussage: Gott wird die Kranken "retten"  = (σώσει)und sie "auferstehen lassen" =(έΥεiρειν):offenbar wird hier ein individueller Heilungsvorgang der Rettung und Auferstehung Jesu angeglichen, samt Sündenvergebung.

V16: Heilung wird  nicht als ein rein medizinischer Vorgang, wie meist in der gegenwärtigen Medizin, verstanden, sondern als eine Aufgabe der Gemeinde als Ganzer, verbunden mit dem Gottesdienst und sogar als liturgische Handlung.

Moderne Medizin, zB*psychoanalytische* Gruppentherapie, begreift Behandlung von Patient\*Innen auch als einen kollektiven Vorgang; das Gebet für Kranke ist darüber hinaus ein Bestandteil des Gottesdienstes oder sollte es sein.

Dies als Anregung für den Gottesdienst mit diesem Text und als Anregung für die "Ältesten" : sie sollten ihre Aufgabe auch in der Gesundung der Gemeinden sehen und nicht allein in der Verwaltung von deren Haushalt.

﻿